

X-mas Slow-Waltz-Medley

Hintergründe von S. Radic

Die **Weihnachtszeit** wird schon seit jeh her mit besinnlicher, festlicher, kindlich-lustiger oder humorvoller Musik begleitet. Eine Gelegenheit, welche alle Künstler dieser Welt dazu nützen, einmal ihre eigenen musikalischen Vorstellungen davon per CD Kund zu tun! So auch die Organistin CLAUDIA HIRSCHFELD gibt ihren Orgelfans die Gelegenheit mit einem sehr bunten Musikstrauß dieses Fest zu begehen. Ich muss zugeben, dass ich doch große Schwierigkeiten hatte aus dem reichlichen Musikfundus dieser CD meine 8er Auswahl für diesen Sonderband zu treffen - denn alles, was sie uns da musikalisch bietet, wäre eine Noten-Abschrift wert gewesen! So hoffe ich, dass meine Wahl gut ankommen wird, wobei ich mit Vorliebe diese Titel genommen habe, wo Claudia "jazzt"! Wünsche allen besinnliches Fest und viel Spaß beim Zuhören und Nachspielen!

Im vorliegenden CHRISTMAS SLOW WALTZ-Medley hat Claudia drei sehr bekannte Weihnachtslieder zusammengestellt und jeweils mit einer schönen Überleitung verbunden.

1. Süßer die Glocken nie klingen. Den Text des bekannten deutschen Weihnachtsliedes „Süßer die Glocken nie klingen“ schrieb der deutsche Theologe und Pädagoge Friedrich Wilhelm Kritzinger (1816–1890). In dem Lied steht der Glockenklang als Symbol für Friede, Freude und Weihnachtswonne. Die Melodie stammt von dem thüringischen Volkslied „Seht wie die Sonne dort sinket“ aus dem Jahre 1808. Der Titel selbst ist eine Synästhesie. Mit "Synästhesie bezeichnet man die Kopplung zweier physisch getrennter Domänen der Wahrnehmung, hier konkret "hören" und "schmecken" (süß). Die Einleitung spielen die "Kirchenglocken", im GM-Vorrat als "Tubular Bells" zu finden, Nr. 15. Dann folgt das Thema mit dem "Fantasie"-Sound Nr.89, der als Mix aus Chor/Bells/Strings für diese Musikart prädestiniert ist. Dann erfolgt eine schöne Überleitung über die Harmoniefolge Am-D7 nach G-Dur, wo der nächste Titel mit Orgel und Chor-Sound anfängt.

2. O Tannenbaum. Das Lied "O Tannenbaum" gehört zu den bekanntesten Weihnachtsliedern. geht auf den Text des von Melchior Franck verfassten schlesischen Volksliedes *Ach Tannenbaum* aus dem 16. Jahrhundert zurück. Doch mit dem Lied *Es hing ein Stallknecht seinen Zaum* wird eine noch ältere Quelle angegeben. In diesem Lied war bereits zwischen 1550 und 1580 die folgende Gesangs-Strophe enthalten:



*O Tanne, du bist ein edler Zweig,
Du grünest Winter und die liebe Sommerzeit
Wenn alle Bäume dürre sein
So grünest du, edles Tannenbäumelein*

Joachim August Zarnack (1777–1827) schrieb in Anlehnung an dieses Lied 1819 *O Tannenbaum* als tragisches Liebeslied, in dem der beständige Tannenbaum als sinnbildlicher Gegensatz zu einer untreuen Geliebten benutzt wird. Zum Weihnachtslied wurde es erst, nachdem der Leipziger Lehrer Ernst Anschütz (1780–1861), unter Beibehaltung von Zarnacks erster Strophe, 1824 die heute bekannten Verse zwei und drei hinzufügte. In denen ist nur noch vom Baum die Rede. Das Tannenbaum-Thema endet mit einer erneuten Akkord-Überleitung Bb7-Eb und führt mit dem hohen Glockengeläut zum letzten Medley-Titel, zunächst mit Modulation nach Eb-Dur.

3. Es wird schon gleich dunkel. So lautet der Titel einer alten tiroler Weihnachtsweise Brixental und ist wird dort natürlich im Dialekt "Es wird scho glei dumpa" ausgesprochen. Hiedr wechselt Claudia den Sound und spielt fortan mit "Hackbrett", allerdings werden wir diesen Sound eher mit einer Akustik-Gitarre in Verbindung bringen und benutzen dafür den GM-Sound-Nr.25. Der Titel erfährt nach dem B-Thema eine kurze C7-Überleitung zund moduliert weiter nach F-Dur. Jetzt sind drunter leise Strings zunächst als Akkord-Teppich und dann auch als Melodieträger zu setzen. Am Schluß erfolgt ein langes Harfen-Arpeggio über zwei Oktaven mit ritardando.

Die **Style-Programmierung** ist sehr einfach: Nur die Betonung der Eins im Takt durch HiHat-Open und zwei Nachschläge durch das Ride-Becken oder Tambourin. Aber auch mit einem Standard-Slow-Waltz klingts gut!

Slow Waltz, T=90

Main 1 Main 2

The musical score is arranged in a multi-staff format. The top staff is for Bells (treble clef), followed by Strings (bass clef), Harfe (bass clef), Bass (bass clef), and Drums (bass clef). The Drums staff includes labels for HH-op. Ride, Tambourin, and BD. The score is divided into two main sections, Main 1 and Main 2, each containing four measures. The tempo is marked as T=90.

Programmieranweisung

Ein SLOWROCK-Style im 6/8-Takt mit einer 8tel als Haupt-Zählzeit! Ein Slowrock kann auch als 2/4- oder 4/4-Takt geschrieben werden - und dann die obigen Achteln als Achtel-Triolen ausweisen. Diese Art wird meistens bei den "bluesigen" Slowrock-Titeln angewendet! Hier ist also die klassische 6/8-Form, wo also jede Achtel gezählt wird und die Dreier-Bindung nichts mit einer Triole zu tun hat! Der Style ist standardmäßig aufgebaut, jedoch sehr einfach, sowohl im Begleit- als auch im Drums-Bereich. Hier ist allerdings die Bassdrum dafür verantwortlich, dass der Rhythmus doch etwas "mehr" hergibt und einen gewissen "Drive" verbreitet! Die zwei HiHat-Formen "open" und "sticked" (getreten) sind dagegen echt neu in so einem Rhythmus und geben die "Dreier-Bewegung" deutlicher wieder! Viel Spaß, Ihr S. Radic.